

Markus Pfromm Idee & Text

Dorothee Kettschau Illustration & Gestaltung

rettet das
Lullusfest



Ott-Verlag

Markus Pfromm & Dorothee Kettschau



rettet das
Lullusfest

Für Leo und Piet, Emma und Theo,
für Paula, Leander, Taavi, Elias, Carla,
Carlotta, Phoebe, Florentine, Aaron,
Levi und alle anderen Kinder ...



In Erinnerung an Karl „Kalli“ Schönholtz,
der das Lesen und das Lullusfest liebte



Ott-Verlag



„Die werden Augen machen, die blöden Hersfelder“, lacht sich der eine von den beiden Fuldaer Gaunern ins Fäustchen. „Komm, wir nehmen besser noch eine Dose von dem glibberigen Zeug, damit auch ja nichts anbrennt“, lacht der andere Schurke. Es ist Nacht und dunkel, da schütten die Kerle eine schleimige Masse über die großen Holzstücke, die für das Lullusfeuer schon aufgestapelt sind. Mit hässlichen Grimassen gehen die beiden ans Werk. Kalli hat die zwei Halunken nicht aus den Augen gelassen und ist ihnen gefolgt, seit sie sich aus der Stiftsruine geschlichen haben. Jetzt beobachtet er die gemeine Aktion und ist so richtig ratlos. Was kann er nur tun? Nein, was muss er tun, um das geliebte Lullusfest für seine Heimatstadt Bad Hersfeld zu retten?



WAS soll Kalli nur tun?



Es ist keine Zeit zu verlieren. Kalli trommelt seine Freunde zusammen und gemeinsam ziehen sie los.

Die alte Werkstatt kennen sie gut. Dort ist es gemütlich und immer schön warm. Und beim alten Holztor kommen kleine Mäuse prima durch, auch wenn es für Menschen zugeschlossen ist. „Ob wir das wirklich schaffen?“, meint Kalli. Er ist sich gar nicht sicher, ob alles gut geht. Aber während sie die Holzwolle sammeln, flüstert Doro ihm zu: „Doch, wir schaffen das!“

Und dann wird sie ganz feierlich und sagt den bekannten Wahlspruch der Stadt auswendig auf:



„ Hersfeld, die Stadt,
sie trägt im Schild,
ein Kreuz und einen Löwen wild.
In Kreuz und Leid hab Löwenmut,
vertrau' auf Gott, es wird wohl gut! „